

Klimaschutz beginnt im Kopf

Mit **Umweltbildung** gegen Klimawandel & Armut



Projektstandort

NAMIBIA

Projektziel

Hochwertige Umweltbildungsangebote finden ihren festen Platz im Lehrplan namibischer Schulen, um zunächst Lehrer*innen und schließlich Schüler*innen für ökologische Nachhaltigkeit, Klimawandelfolgen sowie den Umgang mit selbigen zu sensibilisieren. Sie sind Multiplikatoren für Umweltschutz.

Projekthalt

Mit der Schaffung eines nationalen Netzes von sieben Weiterbildungszentren, werden Lehrer*innen fachlich und didaktisch im Bereich Umweltbildung trainiert. Neben praktischen Umweltschulprojekten tragen sie Themen wie Klimafolgenanpassung und Umweltschutz landesweit in die Klassenräume.

Zielgruppe

Ausbilder*innen an sieben Umweltzentren
280 Lehrer*innen
11.200 Schüler*innen in ländlichen Gebieten

Partnerorganisationen

EduVentures (Namibia)

Ausgangssituation

Der **Klimawandel** stellt eine erhebliche Bedrohung der natürlichen Ressourcen in den **ländlichen Gebieten in Namibia** dar und gefährdet die Lebensgrundlage der dort lebenden Menschen. Er verstärkt die hohe Vulnerabilität des Landes gegenüber extremen Wetterereignissen wie Dürren und bedroht so die Ernährungssicherheit. Zusätzlich gefährden nicht-nachhaltige Praktiken wie Überweidung oder ineffiziente Wassernutzung die Biodiversität und die Umwelt.

Bewusstseinsbildung in allen Bevölkerungsschichten in Bezug auf Klimawandelauswirkungen und **nachhaltige Nutzung der begrenzt vorhandenen natürlichen Ressourcen ist deshalb in Namibia existentiell**. Daher setzt sich SODI dafür ein, dass sowohl Ausbilder*innen und Lehrkräfte als auch Schüler*innen selbst den Gedanken des Umweltbewusstseins verinnerlichen und als Multiplikatoren in ihren Familien und Gemeinden verbreiten.

Durch **spezielle Unterrichtseinheiten zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** können die dafür notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden. Allerdings stellt bei der Fortbildung der Lehrer*innen die Stadt-Land-Geographie eine besondere Herausforderung dar. **Namibia ist einer der weltweit am dünnsten besiedelten Staaten**, sodass Schulen in ländlichen Gebieten Namibias sehr isoliert sind und notwendige Weiterbildungsmaßnahmen nicht realisiert werden können. Mit einem „**virtuellen Klassenzimmer**“ sollen geographische Barrieren aufgelöst werden und die Bildung für nachhaltige Entwicklung auf diese Weise Einzug ins namibische Bildungssystem und damit in jedes Klassenzimmer finden.



Von den Ausbilder*innen der Umweltbildung zu den Schüler*innen und ihren Familien: Wissen zu Umweltschutz und Klimawandel hat existenzielle Bedeutung für die Bevölkerung Namibias.

Maßnahmen

Das Projekt ist in vier Phasen aufgeteilt. Sie beinhalten den Weg von der Entwicklung der spezifischen Lehrpläne für Ausbilder*innen und Lehrer*innen hin zur Umsetzung von Umweltprojekten an Schulen in ganz Namibia.

1. Phase: Zunächst wird ein Ausschuss für Umweltbildung einberufen. Diesem gehören u.a. Experten aus Universitäten, Bildungs- und Umweltministerien sowie Nicht-Regierungs-Organisationen an. Die verschiedenen Vertreter*innen unterstützen das Projekt mit ihrer Expertise beim Monitoring und bei der Evaluation.

2. Phase: Zukünftige Ausbilder*innen im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden an sieben Umweltbildungszentren trainiert. Nachdem sie die Module Klimawandel, Biodiversität, Heritage und Nachhaltigkeit absolviert haben, sind sie qualifiziert, E-Learning-Angebote zur Weiterbildung im Bereich BNE durchzuführen.

3. Phase: 280 Lehrer*innen erhalten durch die Ausbilder*innen an den Umweltbildungszentren qualitativ hochwertige BNE-Fortbildungen. Abschließend werden die Lehrer*innen dazu angehalten, Konzepte für School Community Projects zu entwickeln, welche sie in ihren Schulen zusammen mit den Schüler*innen umsetzen möchten.

4. Phase: Schließlich werden an zehn Schulen die umfangreichen School Community Projects durchgeführt. Angefangen bei der Installation einer Regenwassersammelanlage am Schulgebäude, hin zur Entwicklung eigener Müllvermeidungskonzepte, sind den Schüler*innen in ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt. Besonders erfolgreiche School Community Projects werden durch den Umweltausschuss prämiert und finanziell unterstützt.



Digitales Lehren und Lernen ist ein wichtiger Bestandteil der Umweltbildung in Namibia. Es überbrückt weite Distanzen zwischen Ausbilder*innen und Lehrer*innen.



Unter dem Motto „Learn – Understand – Act“ realisieren Schüler*innen ihre eigenen Umweltprojekte – angefangen vom Umweltclub hin zu Müllsammelaktionen.

Projektlaufzeit	2017 –2020
Projektsumme	364.281,01 €
BMZ-Förderung	247.904,00 €
Aktion Deutschland Hilft-Förderung	59.613,13 €
Spendenbedarf	56.763,88 €

Gefördert durch



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Spendenkonto:

Solidaritätsdienst International e.V.

IBAN: DE33 1002 0200 0001 0201 00 BIC: BFSWDE33BER

SODI!

Ihre Ansprechpartnerin für Ihr Engagement

Luise Will | luise.will@sodi.de | 030 920 90 93 - 15